

ABENDSCHWÄNZCHEN

Floutsch, 1993 A. D. ©

Wenn Klaus mit Evi fickt,
wird Klaus von Hans gezwickt.
Der Hans, der will halt auch mal rein,
er ist dasselbe kleine Schwein.
Der Hans, der fickt die Evi-Möse,
kack, da kommt der Sepp, der Böse.
Doch er fickt nicht Evi ein,
nein, er fickt den Hans, das Schwein.
Und als der Seppl endlich kam,
zerriß es Hans' Zwölfingerdarm.
Da liegt er nun im Krankenhaus
und kommt aus Seppls Arsch nicht raus.
Soviel sich Sepp auch reckt und streckt,
Hans' Pimmel ist ganz festgesteckt.
Hans zieht an, ein großer Knall,
Hans liegt im Eck, sein Schwanz ist prall.
Er schlägt dem Sepp,
dem alten Depp,
den Brustkorb ein,
den Sack zu Schleim.
Der Sepp ergreift
den Hans und schleift
ihn aus dem Krankenhaus
an seinem roten Schwanz hinaus.
Dann reißt er ihm das Arschloch auf,
streut ihm noch Salz und Pfeffer drauf.
Er zündet seine Zunge an,
damit er nicht so grölen kann.
Während Hans dahinkreipt,
Sepp nach 'nem neuen Arsche giert.
Dann führt er ihn bei Günter ein,
denn Günter heißt ein Eberschwein.
Günter quiekt
und schreit und fiept,
als Seppl ihm sein Bestes gibt.
Günters Arsch, der kocht und brodelt,
Sepps Atem riecht wie frisch geodelt.
Da atmet der Sepp den Günter an,
so gach, daß der nicht schnaufen kann.
Der Günter haucht sein Leben aus,
aus seinem Hals quillt Kotze raus.
Sepp macht dann noch ein bißchen weiter,
bis auch er kommt, denn dann schreit er.
Er schläft ein, schon ganz geknickt,
die ganze Nacht hat er gefickt.
Doch was ist gerade bloß
mit Klaus und seiner Evi los?
Sie schlafen ineinander ein,
beim achtmillionsten Raus und Rein.
Der Tag lief doch recht friedlich ab,
nur Schwein und Klaus liegen im Grab.
Diese Story war ein Graus,
kotzt Euch bis zur nächsten aus.